

erstreckte sich kahles Gestein, umgeben von schroffen, spitzen Felswänden. Da sieht man keinen Baum, keinen Strauch mehr; nicht einmal einen Grassalm, oder eine Blume. Es ist eine große, öde Wüste.

### **König Wazmann.**

Sage aus Südbayern.

In grauer Vorzeit lebte im südlichen Bayern ein König, Namens Wazmann, der hatte eine Frau und sieben Kinder. Des Königs größte Freude war es, mit zahlreichem Jagdtroß, mit Dienern und Hunden, hinauszuziehen in Wald und Gebirge und die Rehe, Gemsen und Hirsche zu verfolgen. Aber anstatt, wie ein echter, echter Jäger die Tiere des Waldes sofort zu töten, hegte er sie mit vieler Lust, halb verwundet, über Fels und Gestein, bis sie zum Tode ermattet, zusammenbrachen. König Wazmann hatte eine grausame Freude an dem Nechzen und Stöhnen des gehezten Wildes, desgleichen auch seine Frau und seine sieben Kinder, die ihn häufig auf seinen tollen Jagdzügen begleiteten. Eines Tages traf der wilde König Wazmann nebst seiner zügellosen Begleitung auf eine kleine Hütte, mitten im Gebirge. Vor der Thür saß die Bewohnerin derselben, eine arme Hirtin, ihr Kindlein auf dem Schoß und neben ihr lag ihr getreuer Hund. Kaum sahen die Rüden des Königs den Schäferhund, als auch schon einige auf ihn losstürzten und ihm den Garaus machten;